

Windkraft-Info am 11. Mai im Haus Teiplaß

Allagen – Kurz vor Beginn weiterer Bauarbeiten im zukünftigen Windpark Rennweg informiert die Betreibergesellschaft über die anstehenden Maßnahmen. Laut Windpark Rennweg Betriebs GmbH & Co. KG werden in den nächsten Wochen weitere, vorbereitende Arbeiten zu Verlegung der Kabeltrasse durchgeführt. „Aktuell werden vor Ort Schutzrohre geschweißt, in denen später die Kabel verlegt werden. Danach werden die Waldwege aufgefräst, um die Schutzrohre in die Erde zu bringen“, erklärte Geschäftsführer Marcel Papenfort in einer Pressemitteilung.

Abseits des Windparks würden verschiedene Ausgleichsmaßnahmen laufen, die im Zusammenhang mit dem Projekt ständen. „Diese Ausgleichsmaßnahmen dienen als Kompensation für die in Anspruch genommenen Flächen im Windpark Rennweg“, erläutert Papenfort: „So legt die Rennweg Betriebs GmbH & Co. KG aktuell mehrere Verstecke für Wildkatzen an und hat vor kurzem ein Nahrungsgebiet für den Schwarzstorch nach Vorgaben der Umweltbehörde optimiert.“

Marcel Papenfort macht noch einmal deutlich: „Wir stehen jederzeit für Fragen zu dem Projekt zu Verfügung“. In diesem Zusammenhang verweist er auf eine „ohnehin geplante Infomesse“ Mitte Mai, dort können sich alle Bürgerinnen und Bürger in der Schützenhalle in Sichtingvor über den Windpark Rennweg informieren. „Wir haben diverse Gutachter eingeladen, die in dem Projekt involviert sind. Und natürlich sind wir als Betreiber auch vor Ort. Im persönlichen Gespräch können so Fragen gezielt gestellt und beantwortet werden“, so Papenfort. Die öffentliche Veranstaltung findet am Samstag, 11. Mai, von 10 bis 14 Uhr im Haus Teiplaß statt.

TERMINE

Samstag, 13. April
Wochenmarkt: Warstein 7.30 - 12 Uhr, Allagen 7.30 - 12.30 Uhr.

Kinderklüngelmarkt in Suttrop, 9.30 - 12 Uhr, Schützenhalle.

Offene Probe, Landesspielleutekorps, 14 - 17 Uhr, Bürgersaal Rathaus.

Öffentliche Stollenbunker-Besichtigung, 15 Uhr Treffen Gelände Stüttings Mühle.

Sonntag, 14. April
„Frühling rund um Hirschberg“, geführte Wanderung mit Heinz Tschernisch, 10 Uhr ab Wanderparkplatz Bermecke 1 (Anmeldung: 0176/53002919)
Frühjahrskonzert Musikverein Sichtingvor, 11.30 Uhr (Einlass ab 11 Uhr), Schützenhalle Waldhausen.

KIKiBi „Der schlaue, dumme Fuchs“, 15.30 Uhr, Aula.

Dienstag, 16. April
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales, 18 Uhr, Bürgersaal.

Mittwoch, 17. April
„Latschen und Tratschen“, 15 Uhr Treffen am Gemeindezentrum Warstein.
Stadtentwicklungsausschuss, 18 Uhr, Bürgersaal Rathaus.

Vortrag „Dimensionen der Verstrickung“ von Arne Henne-mann, 19 Uhr, Haus Kupferhammer.

Donnerstag, 18. April
„Wunderwelt Moor - Heimische Moore“, Vortrag von Farina Graßmann, Kooperation mit NABU Warstein, 18 Uhr, Bürgersaal Rathaus.
Sitzung Betriebsausschuss, 18 Uhr, Sitzungsraum Stadtwerke.

Ein weiterer Dienst am Nächsten

Sibylle Heppelmann und Elvira Meier können Bestattungen übernehmen

VON ALEXANDER LANGE

Warstein – Das graue Gewand spielte eine wichtige Rolle, sagen Sibylle Heppelmann und Elvira Meier. Die beiden haben es selber ausgewählt: „Man trägt es als äußeres Zeichen. Aber es dient auch als Zeichen, wenn man den Dienst abgelegt hat.“ Es sei „ein ganz neuer Dienst“, sagt Pastor Markus Gudermann, Leiter des Pastoralen Raumes Warstein: „Es ist ein Dienst für die Bevölkerung.“ Denn vor kurzer Zeit haben Sibylle Heppelmann und Elvira Meier den Kurs erfolgreich abgeschlossen, der sie zur Feier von Beerdigungen befähigt. Als Laien. „Für viele im Stadtgebiet ist das noch ungewohnt und neu“, erklärt Gudermann: „Anderorts ist das aber teilweise schon seit 15 Jahren möglich.“

Kurs in Elkeringhausen

Sibylle Heppelmann und Elvira Meier sind schon seit vielen Jahren in der Kirche aktiv, feiern Wortgottesdienste, engagieren sich in der kfd. „Wir haben uns für diesen Dienst entschieden, weil wir das für wichtig halten“, sagt Meier. Kirchenrechtlich ist die Feier von Beerdigungen durch Laien statt durch Priester oder Diakone schon lange möglich. Denn eine Bestattung ist kein Sakrament, wie es beispielsweise Taufe, Kommunion oder Beichte sind. Alles, was sakramental ist, bleibt Priestern und Diakonen vorbehalten. Der Rest kann auch von Laien übernommen werden. Laien wie Heppelmann und Meier: „Der Ritus und die Verkündigung bleiben die gleichen. Es geht darum, dass es am Grab nicht zu Ende ist.“

Natürlich geht das aber nicht ohne entsprechende Fortbildung, die im hochsauerländischen Elkeringhausen stattfand. Dabei ging es in sechs Modulen unter anderem um die Gestaltung von Trauerfeiern, Kondolenzgespräche und Bestattungsformen. In Rollenspielen wurde das Erlernte dann umgesetzt. Gleichzeitig unterstützten die beiden die heimischen Geistlichen bei den Beerdigungen, übernahmen nach und nach immer mehr Aufgaben. Heppelmann: „Zum Beispiel haben wir die Lesung oder Fürbitte gehalten oder das Gebet am Grab. Im Grun-



Markus Gudermann freut sich, dass nun auch Elvira Meier (vorne) und Sibylle Heppelmann als Laien Beerdigungen übernehmen können.

FOTO: ALEXANDER LANGE

„Gut 70 Beerdigungen pro Person, man kommt irgendwann an seine Grenzen. Wir merken den Personalengpass.“

Markus Gudermann, Leiter des Pastoralen Raumes Warstein

de war es ein Rollentausch.“ Immer mit einer „positiven Anspannung“, fährt Heppelmann fort: „Aber die braucht es auch, das muss auch sein, damit es gelingt. Alles braucht seine Vorbereitungszeit.“ Es sei schließlich nicht nur die Beerdigung selber, sondern beginne schon mit dem Telefonat und Gespräch mit den Angehörigen.

„Es ist eine große Hilfe“, freut sich auch Gudermann mit Blick auf das schrumpfende Personal im Pastoralen Raum, nicht zuletzt durch den Ruhestand von Pastor Raulou van Lieshout. „Im vergangenen Jahr waren es 267 Beerdigungen im Pastoralen Raum“, aufgeteilt auf Pastöre und Diakone: „Gut 70 Beerdigungen pro Person, man kommt irgendwann an seine Grenzen. Wir merken den Personalengpass.“ Die 36 Beerdigungen, die van Lieshout im vergangenen Jahr in Allagen feierte, müssen nun komplett aufgefangen werden, erklärt Gudermann. Auch, wenn langfristig aufgrund der sinkenden Zahl der Kirchenmitglieder auch die Zahl der kirchlichen Beerdigungen sinken wird.

„Es gab auch schon direkte Anfragen bei mir, ob ich eine Beerdigung übernehmen könne.“

Sibylle Heppelmann

In der Regel übernehmen auch nach wie vor Pastöre und Diakone die Beerdigungen, Sibylle Heppelmann und Elvira Meier als Laien seien eher eine Unterstützung dessen. Die Angehörigen haben die Wahl. „Alles geht, nichts muss“, sagt Meier: „Wenn man als Laie auch merkt, dass man etwas nicht schafft, braucht man es auch nicht übernehmen“, spielt sie auf unterschiedliche Trauerschicksale an.

Heppelmann hat als Laie nun schon über zehn Beerdigungen gefeiert. Anfangs, sagt sie, seien manche Familien überrascht gewesen, hätten nachgefragt: „Aber positiv interessiert. Es gab auch schon direkte Anfragen bei mir, ob ich eine Beerdigung übernehmen könne.“

Vieles habe sich bei den Beerdigungen gewandelt, nicht nur in der Bestattungsform. „Man hat eine gewisse Freiheit in der Gestaltung“, sagt Sibylle Heppelmann. Und Markus Gudermann ergänzt: „Bis zur Corona-Pandemie gab es noch viel Gesang, dann war das Singen verboten. Und seitdem ist das Singen auf Beerdigungen auch fast weg.“ Musik komme inzwischen in der Regel vom Band.

Post eröffnet Interimsfiliale in Belecke

Verkürzte Öffnungszeiten ab 16. April / Fragezeichen hinter Warsteiner Filiale



Am kommenden Dienstag öffnet die Interimsfiliale in Belecke.

FOTO: ALEXANDER LANGE

trieb seit 18 Jahren. Der Wunsch, mehr Zeit für die Familie zu haben, stand seinerzeit bei Michaela Kißler im Vordergrund. Gerade in den Wochen der Weihnachtszeit sei ihr bewusst geworden, wie sehr die Arbeit den Familienalltag bestimmt, erklärte sie kurz vor der Schließung. Doch was bedeutet „Interimsfiliale“? Nach wie vor können Kunden in der Filiale

beispielsweise Brief- und Paketmarken, Einschreibenmarken oder Packsets kaufen. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen sowie Auskünfte zu Produkten und Service gehört ebenso zum Angebot der neuen Filialen. Die Öffnungszeiten sind gegenüber denen zu Kißlers Zeiten eingeschränkt. Die neue Interimsfiliale hat ab dem kommenden Dienstag, 16.

April, wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag, 14.30 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10 Uhr bis 13 Uhr. „Geschäftsleute, die Interesse an einer Partnerschaft mit der Deutschen Post haben, können sich im Internet unter www.duetschepost.de/partner-werden informieren und bewerben“, erklärt Ernzer weiter. Unter www.postfinder.de gebe es zudem die Möglichkeit, die

„Für die Filiale in Warstein, Müscheder Weg, gibt es noch keine neuen Infos.“

Rainer Ernzer, Pressesprecher der Deutschen Post

nächstgelegenen Filialen inklusive Öffnungszeiten zu finden. Auch Standorte von Briefkästen und deren Leerungszeiten sowie Standorte von Packstationen und Paketshops seien dort zu ermitteln. Während nun für Belecke eine Interimslösung geschaffen wurde, steht auch die Warsteiner Postfiliale von Jan Bergmann am Müscheder Weg vor der Schließung. Ende Juli soll es soweit sein. Und dann? „Für die Filiale in Warstein, Müscheder Weg, gibt es noch keine neuen Infos“, erklärt Ernzer.

DIE WOCHE IST UM



Die Macht der Gewohnheit beim Parken

VON ALEXANDER LANGE

Die Parkplatzsituation im Stadt-, insbesondere im Kernstadtgebiet, bleibt offenbar ein Aufregertema in der Bevölkerung. Nicht zuletzt, weil der Marktplatz ab Sommer nicht mehr als Parklandschaft, sondern als Naherholungs- und Spielerecke genutzt werden soll und deshalb autofrei wird. Sinnvollerweise. In den sozialen Netzwerken wird die Parkplatzsituation im Stadtgebiet teilweise sogar als „Katastrophe“ beschrieben. Dabei wäre es viel katastrophaler, wenn eine ganze Stadtentwicklung stehenden und platzwegnehmenden Fahrzeugen untergeordnet würde.

Klar. Mit einer Erwartungshaltung, auch zu Stoßzeiten immer einen freien Parkplatz direkt vor der Ladentür – am besten noch unbefristet – vorzufinden, wird man auf kurz oder lang enttäuscht. Nicht nur in Warstein, sondern überall. Das sollte aber auch kein Maßstab sein, denn die Warsteiner Innenstadt ist übersät mit kostenlosen Parkplätzen. Hochstraße, Dieplohlstraße, Domring und Hauptstraße, um nur erste Beispiele zu nennen. Im Rahmen der nördlichen Hauptstraße fallen zwar Parkplätze am Straßenrand weg – die wurden laut Planer aber sowieso kaum genutzt. Stattdessen entsteht dort die Möglichkeit des Quartierparkens, während im Bereich des Domrings eine Tiefgarage mit Parkdeck gebaut wird – auch beispielsweise für zukünftige „Action“-Kunden und Patienten der Domringpraxis.

Von diesen Parkplätzen ausgehend sind die allermeisten Ziele im Stadtgebiet fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Hinzukommen zahlreiche zentral gelegene Parkplätze für Behinderte. Insgesamt sind es rund 650 Parkplätze, die in der Kernstadt zur Verfügung stehen, davon sind 315 private Kundenparkplätze, rechnet die Stadt vor: „Das Büro Junker und Kruse hat 2019 sowie 2022 eine Parkplatzerhebung in der Innenstadt von Warstein durchgeführt und kommt zum Ergebnis, dass die Parkmöglichkeiten an Wochentagen bis zu 75 Prozent und an Samstagen bis 55 Prozent ausgelastet sind.“ Zahlen, von denen Großstädter parkplatzsuchend träumen. Vieles unterliegt der Macht der Gewohnheit.

Jahrgang 63/64 trifft sich am 8.6.

Warstein – Das Jahrgangstreffen des Jahrgangs 1963/64 Warstein, Suttrop und Hirschberg findet am Samstag, 8. Juni, im Camperpark im Enkerbruch in Warstein statt. Einladungen werden vom Organisationsteam an die vorhandenen Email- und Postadressen verschickt, soweit die Kontaktdaten hinterlegt sind. Weitere Interessierte aus dem Jahrgang 1963/64 können sich gerne unter der Emailadresse jahrgang63/64@gmx.net melden.

alex